



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Das Grössere Krancken-Buch, Sampt vorhergehender
Fürbereitung Zu einem Seeligen End, P. Martini, Capucini**

Martin <von Cochem>

Franckfurt am Mayn, 1689

Gebett vor der Beicht.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60465](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60465)

Gebett vor der Beicht.

D Vatter der Barmherzigkeit und Gott
 aller Güte / der du durch den Mund des
 Propheten gesprochen hast: Ich begehre nicht
 den Tod des Sünders / sondern daß er sich
 bekehre und lebe: ich bitte dich durch diese uner-
 gründliche Liebe / verleyhe mir Gnad/daß ich
 mich warhafftiglich bekehre / und das ewige Le-
 ben erlange. Du mein Gott weißt/ ob ich von
 dieser Kranckheit wieder auffkömen oder viel-
 leicht daran sterben werde. Wann dan diß
 vielleicht meine letzte Beicht seyn solte: und wan
 ich auch vielleicht mein Lebtag noch niemahl eine
 rechtschaffene Beicht solte verricht haben: so
 begehre ich diese meine jetzige Beicht also zu ver-
 richten / damit ich alle meine vorige mangel-
 hafte Beichten erstatte. Ich begehre das H.
 Sacrament der Buß mit solcher Demuth/ mit
 solcher Andacht/ mit solchem Vertrauen / und
 mit solcher Zerknirschung meines Herzens zu
 empfangen: dergleichen ich es all mein Lebtag
 noch niemahl empfangen hab. Weil ich aber
 dieses ohne deine sonderbahre Gnad nicht ver-
 richten kan / drum thue ich einen demüthigen
 Fußfall vor deiner Göttlichen Majestät: und
 bitte dich durch deine unendliche Barmherzige-
 keit/ du wöllst mir Gnad verleyhen diß Sacra-
 ment also zu empfangen / gleichwie du selbst
 wißt daß ich es empfangen solle. O himmlischer

Vatter / verleyhe mir deine Göttliche Gnad.
 O Ehrliche Iesu / verleyhe mir deine Göttliche
 Gnad. O H. Geist / verleyhe mir deine Göttliche
 Gnad. O heiligste Dreyfaltigkeit / verleyhe mir
 deine Göttliche Gnad. O gütigster barmherzig-
 ster Gott / ich bitte dich durch das bitter Leyden
 und Sterben Iesu Christi : und durch die
 Verdiensten der lieben Mutter Gottes un̄ aller
 Heiligen : gib mir doch eine warhaffte Erkant-
 nuß meiner Sünden. Ach gib mir doch eine
 schmerzliche Reu und Leyd meiner Mißetha-
 thaten. Ach gib mir doch einen ernstlichen
 Fürsah mich zu bessern. Ach gib mir doch
 Gnad alle und jede meine Sünden also klär-
 lich / außdrücklich und umbständiglich zu beich-
 ten / als wann ich vor deinem Göttlichen Thron
 kniete / und dir selbst beichten solte. O du grund-
 gütigster GOTT / wan diß vielleicht die letzte
 Beicht seyn solte / so ich auff dieser Welt thun
 mögte : Ach so verleyhe mir doch Gnad / daß
 sie auch die allerkräftigste Beicht seyn möge / so
 ich all mein Lebtag gethan hab.

O gerechter Gott / ich werffe mich vor dei-
 nem Gnaden Thron auff mein Angesicht / und
 klage mich von Grund meines Herzens an /
 wegen meiner schwären Sünden / so ich all
 mein Lebtag bis auff diese Stund begangen
 hab. Wolte Gott daß ich alle und jede meine
 Sün-

Sünden also herzlich bereuen könnte/ gleichwie alle und jede büßende Sünder ihre Sünden bereuet haben. Ja/ wolte **GOTT**/ daß ich solche bittere Reu in meinem Herzen empfinden mögte/ gleichwie mein gütigster **YESUS** am **H. Delberg** in seinem Herzen empfunden hat. Weil ich aber eine solche Reu nicht hab / drum obopffere ich dir / **O mein GOTT** / die Reu **YESU** **CHRISTI**/ und aller büßenden Sündern/ anstatt der Reu so ich nicht hab / und doch herzlich gern hätte. Und zum Zeugnuß/ daß mir alle meine Sünden herzlich leyd seyn/ so schla-ge ich auff meine sündige Brust/ und sprich mit dem offenen Sünder: **O GOTT Vatter** / sey gnädig mir armen Sünder. **O GOTT Sohn** / sey gnädig mir armen Sünder. **O GOTT H. Geist**/ sey gnädig mir armen Sünder. Amen.

Zekund beichte ganz demüthig und mit herzlich-cher Reu nicht allein von deiner letzten Beicht her/ sondern alles was du dein Lebtag gethan hast/ so viel du dich erinnern kanst: ob schon du alle deine Sün-den einmahl gebeicht hast. Dan wan wir gesund seyn/ so beichten wir zwar so gut wir können: es gehet uns aber selten also zu Herzen / als es billich solte. Dahero dan zu fürchten/ daß wir manche nachlässige / ja wohl auch falsche Beicht gethan ha-ben: und deswegen unwissend im Stand der Ungna-den seyn. Dahero pflegen alle fromme Christen/ so sicher und selig zu sterben begehren / ein allgemeine Beicht von ihrem ganzen Leben zu thun: ob sie viel-

leicht jemahl etwas verschwiegen / oder nicht klar genug gebeichtet hätten. Oder ob sie vielleicht nicht enugsam Reu darüber erweckt / noch gnugsamen ernstlichen Fürsatz gemacht hätten. Dan eine solche Sach / daran das ewige Heyl hanget / soll nicht nachlässig und oben hin / sondern auff's aller sicherst un fleissigst angestellt werden. Sonderlich weil ein Krancker über eine kleine Weil vor das strenge Gericht Gottes trette / nu nd alda von allen und jeden Gedanken / Worten und Wercken die allergerneueste Rechnung geben muß. Was er aber recht bereuet und gebeicht hat / das ist schon verrechnet / und wird vor Gottes Gericht nicht mehr sürgebracht zum Verderben.

Gebet nach der Beicht.

Nach der Beicht solle der Krancke nicht gleich communiciren / sondern zuvor seine Beicht mit folgendem Gebettlein beschliessen / welches er entweder selbst lesen / oder sich von dem Priester solle lassen fürlesen.

NUN / mein gütigster Gott / hab ich meine Beicht verricht / und alle meine Sünden dem Priester an deine statt offenbahrt. So hoffe ich auch nun / du werdest mir verziehen haben / und meiner Sünden nimmermehr wollen gedencken. Dessen will ich dich von Herzen gebetten haben / und will dir in Ewigkeit dafür Danck sagen. Wan ich vielleicht etwas versäumt oder nachlässiglich verricht hätte / das befehl ich deinem süßesten Herzen zu verbessern. Und bitte durch deine unendliche

Gütige